

# Tierpark Biel

[www.tierpark-biel.ch](http://www.tierpark-biel.ch)

Der Tierpark Biel, hoch auf dem Bözingerberg oberhalb der Stadt Biel gelegen, ist frei zugänglich. Dieser mittelgrosse Park ist mitten in einem felsigen Waldstück angelegt. Es werden fast ausschliesslich einheimische Arten gehalten. Der Park bietet auch gewisse Kapazitäten, um von der Wildhut aufgelesene, verletzte oder verwaiste Wildtiere aufzunehmen und zu pflegen mit dem Ziel der Wiederauswilderung. Eine begrenzte Menge an Futter für Zwergziegen, Mufflons und Hirsche wird in Selbstbedienung verkauft. Besonders die Zwergziegen reagieren sehr stark auf die Futtersäcke und zeigen deutliches Bettelverhalten. Die zweisprachige Besucherinformation ist zweckmässig. Ein Park mit teilweise vorbildlichen Anlagen aber auch solchen, die von der Positionierung oder Ausstattung den Ansprüchen der gehaltenen Tiere nicht genügend Rechnung tragen.

## Positive Beispiele

### Steinböcke, Gämsen

Diese einheimischen Paarhufer werden in grosszügigen, habitattypischen und reich strukturierten Anlagen gehalten. Felsige Steilhänge, Waldstücke und exponierte Stellen bilden ein vielfältiges Mosaik an nutzbaren Bereichen. Die Anlagen sind unterteilbar und verfügen über Stallungen und gedeckte Futterstellen. Grosse Asthaufen bieten den Tieren Rückzugsmöglichkeiten, Nahrung und Kratzgelegenheiten. Zum Zeitpunkt der Besichtigung (März) war der Humusboden bei den Steinböcken überbeansprucht und kein Graswuchs erkennbar. Dies



kann sich im Verlaufe des Frühlings aber noch ändern. Nicht gefallen hat uns, dass Teile der künstlichen Felswand eingebrochen waren und dadurch Metallstücke sowie Armierungseisen offengelegt wurden – was eine erhebliche Verletzungsgefahr für die Tiere darstellte.

### Hirsche, Rehe

Die Gehege der Hirschartigen sind grosszügig im Wald angelegt. Die Infrastrukturen mit Stall, gedeckten und befestigten Vorplätzen, Futterstellen und Tränken sind traditionell aber zweckmässig. Selektive Durchgänge und verschiedene Unterteilmöglichkeiten bieten gute Managementmöglichkeiten. Asthaufen bieten die Möglichkeit zur Futteraufnahme, Fellpflege und dienen, besonders für Jungtiere, als Rückzugsmöglichkeit. Auch Fegebäume sind genügend vorhanden. Die Suhle bei den Hirschen wird rege benutzt. Durch die Tiefe ihrer Anlage haben die scheuen Rehe offenbar genügend Rückzugsmöglichkeiten. Jedenfalls bewegen sie sich gut in der Anlage und sind gegenüber Besuchern gelassen. Durch die Lage mitten im Baumbestand fehlen grössere Grünflächen zum Äsen.

## Negative Beispiele

### Luchs

Der massive, alte Stallbereich geht über in eine Volierenkonstruktion, die natürliche Vegetation, wenige erhöhte Liegeplätze und Sichtschutz bietet. Allerdings sind die meisten Pflanzen zu klein, als dass sie beklettert werden könnten. Hier wäre ein Angebot an zusätzlichen, gut nutzbaren Kletterstrukturen angebracht. Ebenfalls würden zusätzliche, erhöhte Liegeplätze, die gleichzeitig gute Beobachtungsmöglichkeiten wie auch Deckung böten, dem Tier zusätzliche Wahlmöglichkeiten und mehr Sicherheit bieten. Für dieses scheue Tier ist zudem die Lage direkt neben dem Kinderspielplatz nicht ideal. Verschiedene Futterbeschäftigungselemente zeigen erfreulicherweise, dass die Tierpfleger die Umwelt des bereits sehr betagten Tieres bereichern wollen.

### Volieren (Schneeeule, Turmfalke etc.)

Die Haltungsform der Schneeeule in der relativ neu errichteten Voliere muss kritisch betrachtet werden. Dieses architektonische Werk bietet wenig tierfreundliche Komponenten. Die Voliere ist von drei Seiten her einsehbar, womit der Eule vor allem ein Rückzugsort auf dem Absatz der Betonrückwand verbleibt. Dort liegt aber auch der Zugang zur Voliere für die Pfleger, was zusätzliche Störungen verursacht. In und um die Voliere wird mittels Bepflanzung versucht, mehr Deckung zu schaffen. Aufgehängte Äste, eine Badegelegenheit und eine Holzkiste stehen zur Verfügung.



Ebenfalls nicht befriedigen kann der zweite Teil dieser Volierenanlage. Hier werden Turmfalken, Wildkaninchen, Seidenhühner, Steinhühner und Geierperlhühner zusammengehalten. Die einheimischen Wildtierarten sind allesamt Bewohner offener Habitats, entsprechend wenig geeignet ist dieser mitten im Wald gelegene, schattige Standort, auch wenn bedürfnisgerechte Strukturen wie zum Beispiel Stein- und Asthaufen oder Grab- und Scharrelegenheiten eingebracht worden sind. Jungtiere aller bodenlebenden Arten fallen zudem ins Beutespektrum des Turmfalken, was eine natürliche Reproduktion dieser Arten ausschliesst.

### Murmeltiere

Von der Dimension her bescheiden liegt die Anlage in einer Senke mitten im Wald. Entsprechend können die Tiere von den Besuchern nur von oben und von der Seite her betrachtet werden. Für Tiere, die in exponiertem Gelände beheimatet sind und wo sich allfällige Gefahren stets von oben nähern, sind diese Bedingungen nicht bedürfnisgerecht. Zwar sind ein Unterstand, einige Strukturen und die Möglichkeit zum Graben vorhanden, die Anlage scheint aber bereits jetzt, zu Beginn der Aktivitätszeit der Murmeltiere, stark belastet zu sein.

## Anmerkungen

Bei einigen Anlagen fehlt es an geeigneten Strukturen. So könnte beim Waschbär mit erhöhten Aussichtsplätzen und weiteren Klettermöglichkeiten das Volumen der Anlage besser genutzt werden. Solche qualitativen Aufwertungsmassnahmen wären auch beim Luchs und beim Waldkauz angesagt.

Aus Sicht des STS kann eine Verbesserung der Tierhaltung erreicht werden, indem sich der Park auf Tierarten konzentriert, die einheimisch sind und deren Lebensraumansprüche den vorhandenen Begebenheiten bestmöglich entsprechen. Mit dem Zusammenlegen von kleineren Anlagen (z.B. Fuchs und Waschbär) und der Anpassung des Artenbestandes können neue Qualitäten geschaffen werden.

*besucht am 22.3.2019*

### Factsheet Tierpark Biel (BE)



Mitgliedschaft	WZS
Beitrag Artenschutz	Erhaltungszucht
Öffentliche Bildung	Standard-Beschilderung, Führungen
Forschungsaktivitäten	–
Freizeit-Angebot	Grünflächen, Spielplätze, Tiere füttern
Konzept	Einheimische Tierarten

★ = Öffentlich zugängliche Tiersammlung ohne belegtes Artenschutz- und Bildungs-Engagement  
**WZS:** Verein Wildparks und Zoos Schweiz (nationaler Interessenverband mit u. a. dem Anliegen der tierschutzgerechten Tierhaltung)